

Netzwerk Natur

- ...ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm
- ...setzt Naturschutz flächendeckend um
- ...schützt seltene Lebensräume
- ...schützt prioritär bedeutende Tier- und Pflanzenarten
- ...fördert Naturvielfalt als Beitrag zur Lebensqualität
- ...sichert echtes Naturerlebnis in der Stadt
- ...braucht die Hilfe aller Wienerinnen und Wiener

Naturschutz-Leitlinien

- ...erläutern, was in Wien für den Naturschutz wichtig ist
- ...fassen die aktuelle Situation zusammen
- ...formulieren Entwicklungsziele
- ...zeigen Wege zur Realisierung auf

Ottakring und Hernalers I Naturschutz_Ziele Kurzfassung Leitlinien_2007

Spezielle Naturschutzziele, Grünverbindungen, Arten- und Biotopschutz

Flysch-Wienerwald: Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumvielfalt naturnaher Wälder und deren Ränder, insbesondere von Altholzbeständen; Förderung von stehendem und liegendem Totholz; Erhaltung/Förderung naturnaher Sonderstandorte und Strukturelemente

Wienerwaldwiesen: Erhaltung und Pflege von extensiv genutzten Wiesengesellschaften; Förderung der Vielfalt unterschiedlicher Wiesentypen von Trockenrasen bis zu Feuchtwiesen

Kleine Feuchtgebiete: Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumvielfalt von Tümpeln, Teichen und Quellen; Sicherung der Wasserversorgung; Anlage neuer Kleingewässer

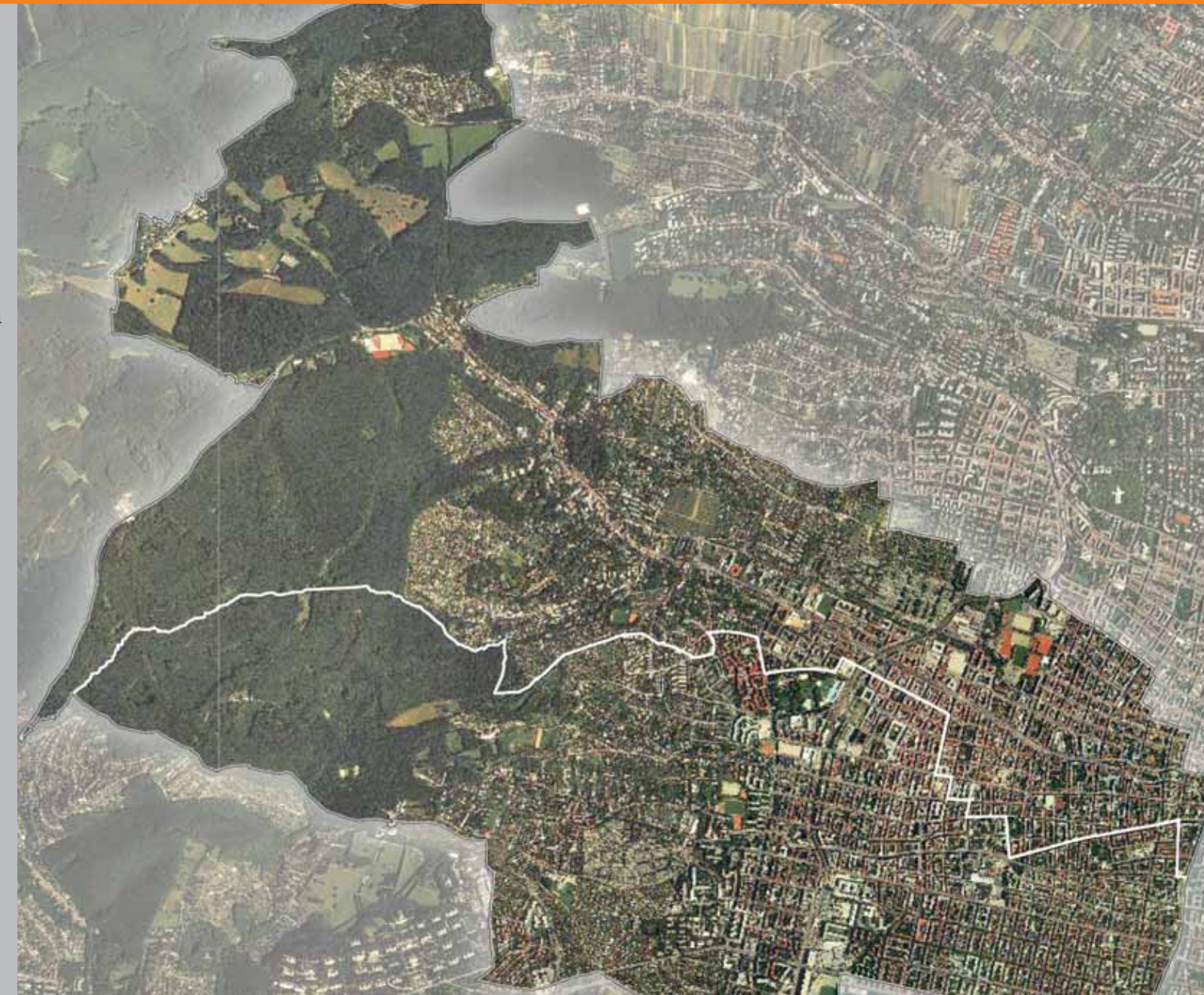
Wienerwaldbäche: Erhaltung und Entwicklung eines Netzwerks an naturnahen Fließgewässern mit reich strukturierten Uferzonen und standortgerechtem Bewuchs; Rückführung verrohrter oder begradigter Wasserläufe in einen naturnäheren Zustand

Alsbach innerhalb der Stadtlandschaft: Öffnung des überbauten Alsbaches und Entwicklung des Bachtals entlang der Alnzeile

Wienerwaldrand und locker bebaute ehemalige Weinbaulandschaft: Erhaltung und Entwicklung von Trockenlebensräumen, Altbaumbestände und Strukturelementen (Hecken, Stein- und Holzhaufen); naturnahe Gestaltung und Pflege von Gärten

Große Parks, Friedhöfe und Spitalsgärten: Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen Charakters unter Berücksichtigung der Erholungsfunktion (z.B. standortgerechte Gehölzarten, Altholz und Höhlenbäume, Blumenwiesen und Kleinstrukturen wie etwa Tümpel)

Biotopvernetzung: Erhaltung und Entwicklung von Bahndämmen und Grünzügen als ökologische Korridore; Offenhaltung der Bahndämme und Verhinderung von Verbuschung; Erhaltung und Förderung von Altbäumen an Gürtel, Alnzeile und Hasnerstraße



Text und Layout: Team Nena AVL & TBK

Karte: Team Nena AVL & TBK

Titelfoto: MA 13; Fotos: Baar&Pözl, P. Buchner, G. Kutzenberger, H. Kutzenberger, G. Ochsenhofer, Ch. Riegler

Grafisches Konzept: Schreiner, Kastler – Visuelle Kommunikation

Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22, 1082 Wien, Ebendorferstr. 4

Dieser Folder baut auf den Leitlinien 10_2007 auf

Langfassung unter www.magwien.gv.at/ma22/pool/natur.htm abrufbar

Nähere Infos unter www.gv.at/ma22/ oder MA 22 – Umwelthotline 4000-8022

Juli 2007

Gedruckt auf ökologischem Druckpapier gemäß der Mustermappe der Gemeinde Wien


Netzwerk Natur


MA 22 Umwelt
Mit unserer Umwelt

StadT Wien
Wien ist anders.

Ottakring und Hernals – Vielfalt am Stadtrand!

Schlingnatter



Wienerwaldwiesen
extensiv genutzte Wiesengesellschaften



Wienerwaldrand und **locker bebaute ehemalige Weinbaulandschaft**
Trockenlebensräume, Altbaumbestände, Strukturelemente und Gärten



Warzenbeißer

Großer Feuerfalter



Wienerwaldbäche
ein Netzwerk an naturnahen Fließgewässern



Flächendeckende Naturschutzziele

dicht bebauten Siedlungsgebiet mit wenig Grünflächen: Erhaltung unverbaubarer Flächen, begrünte Innenhöfe, Fassadenbegrünung, Quartiere für Gebäudebrüter u. Fledermäuse, Pflasterritzenvegetation, naturnahe Gestaltung/Pflege von Grünflächen, Erhaltung von Altbäumen

Einzelhausbebauung: Anlage von „wilden Gartenecken“, Blumenwiesen, Eidechsensohnplätzen, Stein- und Holzhaufen, Feuchtbiotopen; Erhaltung von Fledermausquartieren und Altbäumen; Förderung von Obstgehölzen; Verzicht auf Spritz- und Düngemittel

Gewerbe und Verkehrswege: möglichst geringe Bodenversiegelung, Erhalten von Gstettn, Zulassen von Wildwuchs, Pflanzung von Wildstauden und Wildgehölzen, Anlage von Stein- und Sandhaufen

Parkanlagen und Großerholungsgebiete: Erhaltung von Altbäumen und Baumhöhlen; Anlage von Feuchtbiotopen, Stein- und Holzhaufen; extensive Pflege von Grünflächen; naturnahe Gestaltung mit Wildstauden, Wildgehölzen und Blumenwiesen

Brachen: Offenhaltung durch Verhinderung großflächiger Verbuschung, Aufklärung über die Bedeutung von Brachen, Pflege und Entwicklung von Sonderstrukturen wie etwa Steinriegel

Landwirtschaft: Erhaltung der Kulturen und umweltverträgliche Bewirtschaftung, Erhaltung und Pflege von Steinmauern, Erhaltung von Obstwiesen, Nachsetzen von Obstbäumen

Wald: der gesamte Wald der Bezirke Ottakring und Hernals wird in den speziellen Naturschutzziele behandelt

Hausperling

Igel

Zauneidechse

Erdkröte

Hauhechelbläuling

Aeskulapnatter

Eiche

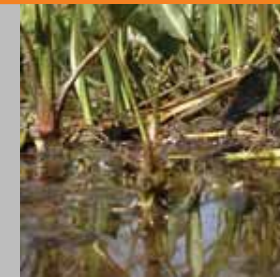
Flysch-Wienerwald
naturnahe Wälder und deren Ränder



Großer Abendsegler



Kleine Feuchtgebiete
Erhaltung und Anlage von Kleingewässern



Feuchtlebensraum

Ottakring und Hernals – Vielfalt am Stadtrand

Die landschaftliche Vielfalt der beiden Bezirke zeigt sich besonders in ihren westlichen Teilen. Wälder, Wiesen, Weingärten und durchgrünte Siedlungen bilden ein Mosaik an hochwertigen Naturräumen. Die östlichen Bezirksteile besitzen mit dem Wilhelminenspital und dem Ottakringer, Hernalser und Dornbacher Friedhof bedeutende Grünoasen im dicht verbauten Stadtgebiet.

In einer reichhaltigen Tier- und Pflanzenwelt spiegelt sich die Vielfalt an naturnahen Lebensräumen wider: der anspruchsvolle Mittelspecht lebt in den Wäldern Ottakrings in einzigartigen Dichten, bedeutende Bestände des seltenen Steinkrebss beleben die Hernalser Bäche und der Wienerwaldrand ist hier bekannt für sein starkes Vorkommen der harmlosen Schlingnatter. Auf den Wiesen sind das seltene Kelchgras und der Warzenbeißer zuhause und die Alpenfledermaus wurde in Wien zum ersten Mal in Hernals entdeckt.

Entlang der Grünkorridore Alszeile und Verbindungsbahn können mobile Tierarten wandern. So dient die Alszeile als Leitlinie, auf der sie bis weit ins Stadtzentrum vordringen. Die Böschungen der Vorortelinie bieten der Wiener Schnirkelschnecke einen ungestörten Lebensraum mitten in der Stadt.

Alsbach innerhalb der Stadtlandschaft
Öffnung des Alsbaches



Sumpf-Schwertilie



Große Parks, Friedhöfe und Spitalsgärten
mit naturnahem Charakter



Spechtbaum



Sichelschrecke



Biotopvernetzung
Bahndämme und Grünzüge als ökologische Korridore



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Naturschutz - Studien der Wiener Umweltschutzabteilung \(MA 22\)](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Team Nena AVL , TBK

Artikel/Article: [Naturschutz-Leitlinien Ottakring und Hernals - Kurzfassung ottakringhernals](#)